

KKS Wremen - 50 Jahre Damenabteilung

Am 8. Februar 1969 wurde auf der Jahreshauptversammlung des Kleinkaliber Schützenvereins Wremen die Gründung einer Damenriege beschlossen. Zuvor wurde heftig über das Thema „Frauen im Verein“ diskutiert. Am Ende aber waren sich alle einig, es doch einmal zu versuchen.

Erste Beschlüsse wurden gefasst. Zum Beispiel wurde als das Mindesteintrittsalter von 16 Jahren festgelegt. Als angemessen fand man einen monatlichen Beitrag von 50 Pf. Über einen weiteren Antrag eines Schützenbruders, die Schützenkönigin solle beim Abholen des Schützenkönigs so im Vorbeigehen mitgenommen werden, wurde zwar belächelt, aber einen Widerspruch gab es nicht. Auch war man sich schnell einig über die Höhe des Königsgeldes. Als angemessen wurden 50% von dem, was die Schützen bekommen, befunden. Nach Klärung der wichtigsten Punkte gab es keine Einwände mehr und der KKS hatte von nun an eine Damenabteilung. Es fehlten nur noch die Damen selber. Die drei Schützenbrüder Günther Büsching, Siegfried Kröger und Bernd Hachmann waren sich einig und meldeten einfach ihre Frauen an. Damit war der Start einer Damenriege im Wremer Schützenverein gewährleistet. Bis heute haben wir das nicht bereut.

Schon 1952, ein halbes Jahr nach Gründung des Vereins, wurde auf der Jahreshauptversammlung der Ruf nach einer Jugend- und Damenriege laut. Dies wurde damals erwartungsgemäß abgelehnt. Man war der Meinung, dass Frauen im Verein nichts zu suchen haben. Auf der Jahreshauptversammlung 1960 stellte Wilhelm Henken erneut einen Antrag, der natürlich wieder abgelehnt wurde. Er ließ aber nicht locker und wiederholte den Antrag ein Jahr später. Dieses Mal waren die Schützenbrüder gesprächsbereiter. Man einigte sich darauf, bei den eigenen Frauen zu Hause und auch in der Gemeinde nachzufragen, ob Interesse besteht. Es sollten dann aber noch 8 Jahre vergehen, bis tatsächlich eine Damenabteilung ins Leben gerufen wurde.

Im Gründungsjahr 1969 wurde auch gleich eine Königin ausgesprochen. Damals gab es noch keine Holzadler, sondern im ehemaligen Schweinestall bei Engelmann wurde auf Scheiben geschossen. Als erste Schützenkönigin der neugegründeten Damenabteilung ging Erika Büsching in die Vereinsgeschichte ein.

Schon 1970, ein Jahr nach der Gründung, wurden gleich zwei Frauen in den Vorstand gewählt. Erika Büsching wurde erste und Elke Kröger zweite Damenwartin. Die Damenabteilung wuchs und das Schießen wurde immer beliebter. Die Damen beteiligten sich sehr aktiv am auswärtigen Pokalschießen.

Da Freihandschießen bei vielen Vereinen mit an erster Stelle stand, probierten dies auch unsere Damen. Gelegenheit hierfür hatten sie bei den Vereinsmeisterschaften. Die Vereinsmeister wurden erstmalig in Freihand auf eine extra Scheibe ausgesprochen. 1976, sieben Jahre nach Gründung der Damenabteilung, wurde Helga Hachmann zur Kassenwartin des Vereins gewählt und Elke Kröger zur 2. Schriftwartin. Das hatten vor allen Dingen die älteren Mitglieder nicht für möglich gehalten hatte.

Es kam so richtig Leben in den Verein und das sprang auch auf Außenstehende über. Die Mitgliederzahl stieg und immer mehr wollten an dieser Geselligkeit und dem Schießsport teilhaben. Ein Verdienst der Frauen war es, sich immer etwas Neues auszudenken. Zu den Frauenfahrten war der Reisebus in kürzester Zeit voll. An eine der Tagesfahrten werden sich die etwas älteren Schützenschwestern bestimmt erinnern. Es war im August 1988 und die Tagesfahrt führte ins Weserbergland. Wir machten eine Schiffsfahrt auf der Weser von Polle nach Bodenwerder. „Wie immer war es eine lustige Gesellschaft“, schrieb Elke Kröger ins Protokollbuch. Als 2. Schriftwartin war das Führen des Protokolls ihre Aufgabe. „Wir waren in Walsrode und haben zu Abend gegessen. Dann sollte es wieder heimwärts gehen, aber unser Bus streikte, die Lichtmaschine war defekt.

Ein herbeigerufener Monteur half uns, so dass wir bald fahren konnten, aber wir kamen nur bis zu einem Parkplatz kurz hinter Bremen, da ging gar nichts mehr. Drei Stunden dauerte es, bis ein Ersatzbus ankam, man gut, dass wir Kerzen dabei hatten, die wir beim Knobeln gewonnen hatten, so gab es wenigstens etwas Licht. Mit Humor haben wir alles gut überstanden. Um 4:30 Uhr morgens waren wir wieder in Wremen.“

2. und 3. Juni 1994 wurde das 25-jährige Bestehen mit einem Pokalschießen gefeiert. 39 Vereine folgten unserer Einladung. „So manche liebe Erinnerung aus einem Vierteljahrhundert wurde wieder ausgekramt“, schrieb Elke Kröger ins Protokollbuch.

Heute 25 Jahre später feiern wir das 50-jährige Bestehen der Damenabteilung. Uns freut besonders, dass unsere Gründungsdamen Erika, Helga und Elke noch unter uns sind.

Ja, liebe Schützenschwestern und Schützenbrüder, hätte Wilhelm Henken nicht so energisch darauf gedrungen, eine Damenriege zu gründen und hätten die Schützenbrüder 1969 darauf bestanden, dass Frauen im Verein nichts zu suchen haben, wären wir vielleicht noch bei Engelmann in dem Haus, in dem sich heute der Friseursalon befindet und nicht in dieser schönen Schützenhalle.

(Günther Itjen)